



*An den Oberbürgermeister
der Stadt Wuppertal*

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 02.10.2015

Drucks. Nr. VO/1850/15
öffentlich

Große Anfrage

Zur Sitzung am
27.10.2015

Gremium
Rat der Stadt Wuppertal

Flüchtlingssituation - Aktionsplan Integration Wuppertal

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit sehr viel Engagement und Energie arbeiten Ehrenamtliche und Verwaltungsmitarbeiter an einer Verbesserung der Situation für die Flüchtlinge in Wuppertal. Mit berechtigtem Stolz blicken wir auf eine herzliche Willkommenskultur für Menschen, die in ihren Heimatländern von Krieg und Verfolgung bedroht sind.

Um ein gedeihliches Miteinander von Flüchtlingen und Wuppertalern mittel- bis langfristig zu erreichen, erscheint die Beantwortung vieler bislang unbeantworteter Fragen unumgänglich. Hieraus lassen sich dann in der Folge notwendige Maßnahmen ableiten, um die Situation besser einschätzen und bestehende Probleme lösen zu können. Ein offener Umgang mit Chancen, aber auch das ehrliche und ungeschönte Benennen von Problemen stärkt unsere freie und offene Gesellschaft.

Das Ziel muss sein, anerkannte Flüchtlinge in unsere Gesellschaft schnellstmöglich zu integrieren.

In diesem Zusammenhang bittet die Fraktion der Freien Demokraten (FDP) im Rat der Stadt Wuppertal um Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Sprache und Integration:

Flächendeckende Sprach- und Integrationskurse sind aus Sicht der Freien Demokraten notwendig, sobald die Menschen hier ankommen. Dabei ist neben der Vermittlung der Sprache und die unserer Grundwerte, wie zum Beispiel die Gleichberechtigung von Mann und Frau, Meinungs- und Religionsfreiheit, Staatsaufbau und der seiner Organe, politische und gesellschaftliche Bildung besonders zu berücksichtigen.

- a. Welche Sprach- und Integrationskurse gibt es für die Flüchtlinge in Wuppertal und wie sehen sie aus?
- b. Welche Inhalte werden vermittelt und in welcher Form?
- c. Wie stellt die Stadt es sicher, dass allen Flüchtlingen ausreichend Sprach- und Integrationskurse angeboten werden können?
- d. Gibt es bereits erste Erfahrungswerte mit Sprach- und Integrationskursen und wie sehen diese aus?
- e. Welcher zusätzliche Bedarf besteht an Kita- und Schulplätzen für die Flüchtlingskinder?
- f. Wie stellt die Stadt sicher, dass zukünftig eine ausreichende Anzahl an Erziehern und Lehrern vorhanden sind?
- g. Welche Freizeitmöglichkeiten stehen den Flüchtlingen zur Verfügung?
- h. Wie lange dauert in Wuppertal die Bearbeitung von Asylanträgen und wie kann die Bearbeitungszeit weiter minimiert werden?
- i. Was geschieht mit Flüchtlingen, die keinen Asylgrund geltend machen können und deren Anträge folglich abgelehnt wurden?

2. Arbeit, Schule und Beruf:

Um eine Integration der anerkannten Flüchtlinge schnellstmöglich zu erreichen, ist deren Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch verschiedene Maßnahmen zu fördern.

- a. Können zur Vereinfachung der Teilhabe am Arbeitsleben unbürokratische Maßnahmen ergriffen werden, wie z.B. die Vermittlung von Praktika in Firmen?
- b. Welche Möglichkeiten werden genutzt, um die berufliche und schulische Qualifikation und ggf. den Ausbildungsstand von Flüchtlingen festzustellen?
- c. Welche Möglichkeiten gibt es, Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit zu bringen?
- d. Gibt es Kooperationen zwischen der Stadt und der IHK oder anderen Organisationen und Verbänden, um unbürokratisch vorgenannte Aufgaben zu erfüllen und wenn ja, wie sieht diese konkret aus?
- e. Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und anderen Behörden aus?
- f. Gehen Talentscouts in die Einrichtungen oder wie versucht man, ausgebildete und/oder talentierte Leute zu finden, um sie schnell in Ausbildung/Arbeit zu bringen?
- g. Sind das Handwerk, Mittelstand und die Uni in den Integrationsprozess mit eingebunden?
- h. Wie steht es um die Finanzierung der Maßnahmen?
- i. Wie läuft die Koordinierung und Vernetzung zwischen Verwaltung, beteiligten Trägern und Ehrenamtlichen?

3. Wohnen:

Die bisher verfolgte Strategie der Stadt Wuppertal Flüchtlinge möglichst dezentral in kleinen Wohneinheiten über das Stadtgebiet verteilt unterzubringen, erscheint ein wichtiger Baustein der wirkungsvollen Integration der Flüchtlinge zu sein.

- a. Wie hoch sind zur Zeit die Kapazitäten in Wuppertal zur Unterbringung von Flüchtlingen insgesamt und wie hoch ist die gegenwärtige Auslastung?
- b. Mit wie viel Flüchtlingen wird bis zum Jahresende in Wuppertal gerechnet und wie wird die Unterbringung insbesondere in den Wintermonaten sichergestellt?
- c. Welches konkrete Konzept zur dauerhaften Unterbringung gibt?
- d. Gibt es Überlegungen Grundstücke anzukaufen und/oder vorhandene Grundstücke und Wohngebäude mittels Leichtbauten aufzustocken, um Wohnraum zu schaffen oder zu erweitern?
- e. Gibt es Kooperationen zwischen Genossenschaften u.ä. und der Stadt, um Wohnraum zur Verfügung zu stellen?
- f. Wie wird mittel- bis langfristig gewährleistet, dass eine gleichmäßig und sozialverträglich Unterbringung der Flüchtlinge über das Stadtgebiet erfolgt?
- g. Kooperiert die Stadt mit der Uni oder ist eine solche Kooperation bspw. mit den Bauingenieuren angedacht, um entstehende oder vorhandene Probleme bei Wohnraumkonzepten zur Unterbringung von Flüchtlingen zu lösen?
- h. Wie lange schätzt die Verwaltung die Dauer der Unterbringung in Turnhallen ein?

4. Sicherheit:

Der Sicherheitsaspekt ist bei der Unterbringung von vielen Menschen auf engstem Raum mit unterschiedlichen kulturellen-, religiösen und sozialen Hintergründen nicht außer Acht zu lassen. Dass es hier zu Spannungen kommen kann, erscheint verständlich. Dennoch muss die individuelle Sicherheit ebenso wie die öffentliche Ordnung, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Einrichtungen, sichergestellt werden.

- a. Welche sicherheitsrelevanten Probleme bestehen innerhalb und im unmittelbaren Umfeld der Flüchtlingseinrichtungen?
- b. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Sicherheit in den Einrichtungen und in deren Umfeld zu gewährleisten und die Eskalation von Konflikten zu vermeiden?
- c. In welcher Form sind Behörden und die Polizei eingebunden?

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schmidt

-Fraktionsvorsitzender-